

Fair produzierte Schnittrosen bei Rosen-Ludwig in Hegnach



Bis zur Vermarktung stehen die verkaufsfertig verpackten Schnittrosen im Kühlhaus



Bernhard Ludwig und sein Vater Helmut

Zu den führenden Schnittrosen-Produzenten im Großraum Stuttgart zählt die Gärtnerei Rosen-Ludwig in Waiblingen-Hegnach, wo einst die Großeltern des heutigen Inhabers Bernhard Ludwig mit der Produktion von Gemüse begonnen haben. **Edgar Gugenhan** hat sich das im Jahr 1930 gegründete Unternehmen angesehen.

Die zweite Generation produzierte zunächst neben dem Gemüse auch Balkonpflanzen und begann 1970 mit dem Anbau von Schnittrosen. In den 90er-Jahren hatte sich der Betrieb weitgehend auf die Produktion von Schnittrosen eingestellt, sodass nach einer Ausweitung der Gewächshausfläche Martin und Bernhard Ludwig in der dritten Generation als Gesellschafter die Rosen-Ludwig GbR gründeten und 1999 den

Betrieb übernahmen. Nach dem frühen Tod von Martin Ludwig im Jahr 2006 ist Bernhard Ludwig heute alleiniger Inhaber, der zusammen mit seiner Ehefrau Ilona das Unternehmen führt.

Zwei Rosen je Container

Produziert werden heute unter Glas und in Folienhäusern überwiegend Edelrosen zur Schnittblumengewinnung, wobei sich in den vergangenen Jahren eine

besondere Produktionsform herauskristallisiert hat. Alle Sorten werden in einem Cocos-Substrat in Zwölf-Liter-Containern kultiviert, wobei in jeden Topf zwei Pflanzen kommen.

Die Container selbst werden in der Regel in Reihen Topf an Topf aufgestellt und über eine zentrale Bewässerungsanlage mit ausreichender Feuchtigkeit versorgt. Auch die Ernährung erfolgt über diese Anlage in flüssiger Form. Bernhard Ludwig hat festgestellt, dass sich bei dieser Kulturmethode die Pflanzen optimal entwickeln und vor allen Dingen der erste Flor früher geschnitten werden kann gegenüber ausgepflanzten Kulturen. Alle Rosensorten sind auf die Unterlage 'Natal Briar' veredelt.

Eine Besonderheit sind sicher auch die im Betrieb üblichen Pflanzenschutz-

maßnahmen. So werden die bei Rosen häufig auftretenden Schädlinge Rote Spinne, Weiße Fliege, Blattläuse und Thrips ausschließlich mit Nützlingen bekämpft und keine Insektizide mehr eingesetzt. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass Bernhard Ludwig mit einem Faltblatt „Fair produziert in Baden-Württemberg“ auf seine Rosenproduktion aufmerksam macht.

Sortierung nach Stiellänge

In einer Halle erfolgt die Aufarbeitung der Schnittrosen zu verkaufsfähigen Produkten. Zunächst werden die langstielligen Edelrosen an einer so genannten Sortier- oder Verarbeitungsmaschine aufgehängt, die die einzelnen Schnittrosen nach ihrer Stiellänge zwischen 30 und 60 cm sortiert. Die in Deutschland am meisten gefragten und somit optimalen Stiellängen sind, so Bernhard Ludwig, 40 oder 50 cm.

Auch die Verpackung erfolgt automatisch, wobei ein Strauß in der Regel zehn oder 20 Schnittrosen umfasst. Alle Gebinde werden mit einem Klebeetikett gekennzeichnet, das neben dem Firmennamen auch die Sorte, die Zahl der Rosen und ihre Stiellänge trägt. Bis zur Auslieferung werden die Rosen im Kühlraum gelagert und anschließend in bester Qualität vermarktet.

Der Absatz erfolgt vorzugsweise über Großmärkte, wobei im Vordergrund der Blumengroßmarkt in Stuttgart und die Firma Regioschnitt in München stehen.

Noch eine Besonderheit hat sich im Zusammenhang mit dem Verkauf in den vergangenen Jahren eingeführt und bestens bewährt: Am Eingangsbereich der Gärtnerei befindet sich der so genannte „Verkaufswagen“. Er ist der zentrale Anlaufpunkt für Privatkunden, denen hier wöchentlich freitags und samstags Schnittrosen angeboten werden. Nach den Ausführungen von Bernhard Ludwig hat sich auch diese Absatzmöglichkeit gut bewährt, denn Kunden aus der Umgebung kommen regelmäßig, um an dem Verkaufswagen ihren Rosenbedarf zu decken.

ZUM BETRIEB

Rosen-Ludwig, Waiblingen-Hegnach (www.rosen-ludwig.de)

1930 Gründung der Gärtnerei durch Martha und Eugen Ludwig, Hauptkultur ist Gemüse

1966 Übergabe an Erika und Helmut Ludwig, Produktion von Gemüse und Balkonpflanzen

1970 Beginn des Anbaus von Schnittrosen

1992 Neubau eines 5500 m² großen Gewächshauses und einer Halle mit 600 m² Fläche. Zugleich werden die ersten Rosen in einem geschlossenen Kultursystem angebaut.

Martin und Bernhard Ludwig werden Gesellschafter der Rosen-Ludwig GbR

1999 Übergabe des Betriebes in dritter Generation an Martin und Bernhard Ludwig

2006 verstirbt Martin Ludwig

2007 Weiterführung des Betriebes durch Bernhard und Ilona Ludwig

2009 Nach weiterem Ausbau besteht die heutige Betriebsfläche aus 13.000 Quadratmeter Glas-Gewächshäusern, 900 Quadratmeter Folienhäusern und 4000 Quadratmeter Freiland

Hauptkultur: Schnittrosen mit 30 Hauptsorten, überwiegend Edelrosen

Mitarbeiter: 13

Technische Ausstattung: Seit 2006 erfolgt die Beheizung der Glas- und Folienhäuser mit Anthrazit. Öl wird nur bei Bedarf im Januar und Februar eingesetzt. Brennstoffverbrauch: 400 Tonnen pro Jahr. Drän- und Niederschlagswasser wird gesammelt, über einen Sandfilter und eine UV-Anlage aufbereitet und anschließend wieder zur Bewässerung verwendet

Absatz: Blumengroßmarkt Stuttgart und Regioschnitt München, Freitag und Samstag Direktverkauf an Endverbraucher über einen Verkaufswagen vor dem Betrieb



Schnittrosen-Bestand im Folienhaus



Maschinelle Sortierung nach Länge



Rosen in 12-Liter-Containern unter Glas